

Verbundprojekt
„Lehrerbildung PLUS“

Konsolidierung der Professional School of Education
Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) und professionsorientierte
Weiterentwicklung der Lehrerbildung durch
hochschulübergreifende PSE-Fachgruppen

- Zwischenbericht 2021 -

Mit dem Verbundprojekt Lehrerbildung PLUS konsolidieren die fünf lehrerbildenden Hochschulen der Region Stuttgart-Ludwigsburg (Universität Stuttgart [US], Pädagogische Hochschule Ludwigsburg [PHL], Universität Hohenheim [UH], Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart [ABK], Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart [HMDK]) in der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung die 2016 gegründete Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) institutionell und verstetigen aufgebaute Strukturen curricular. Über ihre professionsorientierte Forschung und Lehre etabliert sich die PSE zu einem zentralen Akteur der ersten Phase der Lehrerbildung in der gesamten Region.

Im Rahmen der für alle gemeinsamen Studienfächer etablierten hochschul- und phasenübergreifenden PSE-Fachgruppen als Markenzeichen der PSE führen die Partnerhochschulen ihre Stärken in Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Schulpraxis zusammen. An den Verbundhochschulen profitieren die Lehramtsstudierenden insbesondere durch die strukturelle Koordination und Kooperation der Verbundpartner. Dadurch werden zusätzliche Lehrangebote geschaffen, der fachwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Austausch vertieft sowie wissenschaftlich begleitete Praxisphasen ausgebaut. Die systematische Einbindung der Partner aus der zweiten Phase der Lehrerbildung ermöglicht eine kohärente phasenübergreifende Begleitung.

Die PSE-Partnerhochschulen entwickeln die Lehrerbildung kooperativ und forschungsbasiert fort und beschreiten innovative Wege in zentralen Handlungsfeldern der Lehrerbildung. Die PSE-Fachgruppen engagieren sich mit ihren Vorhaben in einem oder mehreren dieser vier Handlungsfelder. Die Matrix-Struktur ermöglicht interdisziplinären Austausch und Kooperation:

- **Handlungsfeld #Schulpraxis:** Die für den Theorie-Praxisbezug elementaren Schulpraxiskon-takte werden studienübergreifend (Bachelor/M. Ed.) systematisch evaluiert und for-schungsbasiert weiterentwickelt.
- **Handlungsfeld #Inklusion & Heterogenität:** Unter allen Lehramtsstudierenden wird die Refle-xivität gegenüber Ungleichheit und Differenzverhältnissen, in denen Bildungsprozesse ablau-fen, gesteigert.
- **Handlungsfeld #Digitalisierung:** Die vorhandenen Potenziale sollen in diesem zukunftsorien-tieren Kompetenzbereich für eine professionsorientierte Lehrerbildung sowie die (Weiter-) Entwicklung digitaler Lehr- und Lernformate genutzt und ausgebaut werden.
- **Handlungsfeld #Labor:** Lehr-Lern- und Schülerlabore am Standort bieten zusätzliche Praxis-kontakte, um diese forschungsbasiert in das Lehramtsstudium zu implementieren.

Die in den Fachgruppen für die vier Handlungsfelder entwickelten Module können in den regulären Lehrbetrieb implementiert werden und Modellcharakter innerhalb der Hochschulen erfüllen.

Konsolidierung der PSE Stuttgart-Ludwigsburg

In der PSE-Geschäftsstelle wurden 2021 zentrale Maßnahmen und Aktivitäten zur weiteren Konsoli-dierung der PSE fortgeführt. Die Arbeit der PSE-Gremien, der Fachgruppen und der Arbeitsstelle Diver-sitätssensible Pädagogik und Didaktik (DiPDi) wurde im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Die Mitar-beit in den jeweiligen Studien- und Prüfungsausschüssen (Studien- und Prüfungsausschuss Sekundar-stufe I [SPA Sek I] an der PHL und Senatsausschuss Lehrerbildung [SALB] an der US) wurde fortgesetzt.

Das jährliche PSE-Retreat fand erneut im Online-Format als zweitägige Klausurtagung statt und bot allen Projektbeteiligten einen fächerübergreifenden Austausch über die inhaltlichen und strukturellen Projektfortschritte und die weitere Entwicklung sowie die Möglichkeit, über ihre Teilprojekte hinaus Kontakte zu vertiefen, gemeinsame Ideen zu entwickeln und Kooperationen anzustoßen.

2021 fand erneut das am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Stuttgart angesiedelte Seminar *PSE. Work in Progress* statt. Geöffnet für alle PSE-Partnerhochschulen, erarbeiten Projektbeteiligte fachübergreifend gemeinsam mit Studierenden im Sinne des forschenden Lernens zentrale Themen der PSE und des Projektes Lehrerbildung PLUS.

Das **Handlungsfeld Schulpraxis** befasste sich im Berichtszeitraum weiterhin mit den durch die Corona-Pandemie einhergehenden herausfordernden Bedingungen in den Schulpraxisphasen der Studierenden. Die Organisation und Ausgestaltung im Kontext der Pandemie sowie gemeinsamer und unterschiedlicher Rahmenbedingungen der beteiligten Hochschulen standen dabei im Fokus. Inhaltlich konzentrierte sich die Arbeit darüber hinaus auf die Themen empirisch erforschte Dimensionen der Unterrichtsqualität, Kohärenz in den drei Phasen der Lehrerbildung sowie dem Theorie-Praxis-Verhältnis. Die Inhalte wurden, v. a. im Kontext des Seminars *PSE. Work in Progress*, auch mit Studierenden gemeinsam diskutiert und die Relevanz im Hinblick auf die Schulpraxis herausgearbeitet

Im **Handlungsfeld Inklusion/Heterogenität** wurde der Austausch über aktuelle Aspekte des Themenfeldes und die Lehrangebote der beteiligten Fächer fortgeführt. Der Teilnehmer*innenkreis wurde durch neue Zuläufe aus der Philosophie erweitert. Dadurch gerieten vor allem Bezüge zur Thematik der Digitalisierung in den Fokus und es entstand die Initiative zur Kooperation mit dem Handlungsfeld Digitalisierung, woraufhin am 19. November 2021 die Online-Veranstaltung „Chancen der Digitalisierung für Inklusion“ mit einer Keynote zum Thema „ICT for Inclusion - Zum Potential der Informations- und Kommunikationstechnologien für inklusionsorientierte Schulen“ realisiert wurde. Neben den inhaltlichen Impulsen durch die Keynote, kamen die Teilnehmer*innen durch verschiedene Workshopangebote im Anschluss in den themenübergreifenden Austausch und erarbeiteten Bezüge zwischen den beiden Schwerpunkten der Handlungsfelder. Diskutiert wurden beispielsweise Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang von Digitalisierung und Inklusion allgemein und für bestimmte Schülergruppen.

Das **Handlungsfeld Labor** verfolgt weiter das Ziel die Lehr-Lern-Labore (LLL)/Schülerlabore der Kooperationshochschulen zu stärken, deren Bekanntheit zu steigern und die Verankerung der Möglichkeiten, die diese bieten, in allen drei Phasen der Lehrerbildung voranzutreiben. Am Tag der offenen Türen „Inside empirische Bildungsforschung“ der digiGEBF 2021 wurde die Arbeit der LLL in einem Vortrag präsentiert und diskutiert. Die durch die Pandemie eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten der Labore, durch z. B. Schulklassen, werden nun verstärkt wieder angeboten.

Im **Handlungsfeld Digitalisierung** wurde die Arbeit zur Identifikation von Qualitätskriterien in digitalen Lehr-Lernsettings vertieft. Die Projektbeteiligten berichteten in Handlungsfeldtreffen aus fachspezifischer Perspektive. Mit Hilfe von praxiserprobten Modellen gelang es, interdisziplinär anwendbare Gütekriterien zu beschreiben. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Kooperation mit den Projekten MaEd_digital und digital.macht.schule. In zwei Workshops im Rahmen des Seminars *PSE. Work in Progress* wurden praxisnahe Beispiele aus den Projekten vorgestellt und diskutiert. Die Kooperation im Arbeitsfeld digitale Medien und Inklusion wird im Jahr 2022 weiter ausgebaut.

Arbeitsstelle Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik (DiPDi)

Die Arbeitsstelle DiPDi ist für die Koordination des Handlungsfelds Inklusion/Heterogenität zuständig und organisiert die Treffen des Arbeitskreises „Inklusive Bildung und Heterogenität“. Im Zuge dieser Treffen wurde ein gemeinsames Positionspapier zur diversitätssensiblen Lehre an den PSE-Partnerhochschulen im Raum Stuttgart-Ludwigsburg mit dem Schwerpunkt „Digitale Lehre“ verabschiedet und auf der PSE-Internetseite veröffentlicht. Ziel des Treffens war es, den interdisziplinären Dialog zum sensiblen Umgang mit der Heterogenität der Studierendenschaft anzuregen. Das Positionspapier fasst

Aspekte der gemeinsamen Perspektive auf die Bedürfnisse von Studierenden sowie Lehrenden im Hinblick auf deren Diversität und die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Situation der Hochschullehre zusammen. In Ergänzung zu den Teilnehmenden der Arbeitskreistreffen wurden weitere Personen kontaktiert, um die an den Partnerhochschulen vertretenen Perspektiven möglichst vielfältig zu erfassen. Aufgrund der Nachfrage wurden die digitalen Materialien für die Lehre durch den Erwerb eines weiteren Tagungsbands eines Online-Inklusionskongresses erweitert.

Im Rahmen des Studienprofils wurden Lehramtsstudierende zu Fragen der inklusiven Bildung/Heterogenität beraten und die begleitende Lehrveranstaltung weiterhin digital ausgebracht. Bei einem Reflextionsnachmittag stellten fünf Absolvent*innen die von ihnen entwickelten und erprobten diversitätssensiblen Konzepte den weiteren Teilnehmer*innen vor. Die Arbeitsstelle veröffentlichte einen begleitenden Artikel dazu auf der PSE-Internetseite.

Professionsorientierte Weiterentwicklung der Lehrerbildung durch PSE-Fachgruppen

Die PSE-Fachgruppen bilden ein „Core-Element“ der PSE und des Projektes Lehrerbildung PLUS. Entsprechend verfolgen die 15 Fachgruppen, neun davon mit Teilprojekten in Lehrerbildung PLUS, das Ziel, die Studiengänge Sek. I und Gymnasiales Lehramt noch enger zu verzahnen. Die Arbeit der Fachgruppen wird durch das Projektmonitoring abgebildet.

Fachgruppe Bildungswissenschaften (#Schulpraxis, #Inklusion/Heterogenität, #Digitalisierung)

Die Fachgruppe bearbeitet Teilprojekte zur Betreuung und Evaluation von Schulpraxisphasen im Bachelor- und Masterstudium. Sowohl an der US als auch an der PHL wurden die Datenerhebungen zur Evaluation und Weiterentwicklung des Praxissemesters weitergeführt. Die ersten Zwischenergebnisse wurden in hochschulinternen Gremien vorgestellt.

Fachgruppe Künstlerische Hochschulen (#Schulpraxis, #Digitalisierung)

Der Schwerpunkt im Teilprojekt „ViMuKuPLUS“ (Fortführung der Videoplattform Musik- und Kunstunterricht der ersten Förderphase) der künstlerischen Hochschulen ABK und HMDK liegt auf der Konzipierung eines e-Portfolios. Dabei sollen die digitalen Möglichkeiten eines e-Portfolios genutzt werden, um unter anderem studentische Lern- und Reflexionsprozesse durch die Aufnahme (Video und Audio) und Analyse eigener Unterrichtssequenzen zu unterstützen. Nachdem 2020 die technischen und organisatorischen Grundlagen geschaffen worden waren, wurden die e-Portfolio-Konzeptionen nun in den Praxisphasen und hochschuldidaktischen Seminaren umgesetzt. Die Reflexion des Praxissemesters wurde um eine künstlerische Komponente erweitert. Darüber hinaus hat eine hochschulinterne fachliche Seminarkooperation stattgefunden und eine bundeslandübergreifende Zusammenarbeit mit Kolleginnen an der Gastherausgeberschaft der Zeitschrift „DiMawe“ (Die Materialwerkstatt).

Fachgruppe Biologie (#Digitalisierung, #Labor)

Die Fachgruppe Biologie besteht aus Projektmitarbeitenden der PHL, der UH und den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte. Ein Teilprojekt betrifft das Blended Learning-Seminar *Einführung in die Molekularbiologie*, das unter anderem die virtuellen Labster-Labore nutzt. Aufbauend auf das Seminar wird im zweiten Teilprojekt das molekularbiologische Lehr-Lernlabor „LaboraTRI“ entwickelt, wofür im Berichtszeitraum mit dem Aufbau einer interaktiven Projekt-Homepage begonnen wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch das Video-Format „Plauderei – aus dem Alltag der Moleküle“ entwickelt: Hierbei werden in Gesprächen mit führenden Wissenschaftler*innen aktuelle Forschungsarbeiten populärwissenschaftlich aufbereitet, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, zusammen mit den zur Verfügung gestellten Begleitmaterialien, aktuelles „cutting edge“-molekularbiologisches Wissen interessant und anwendungsbezogen zu vermitteln. Das dritte Teilprojekt widmet sich

der Förderung der Reflexionskompetenz der Studierenden und nutzt das molekularbiologische Lernlabor.

Fachgruppe Informatik (#Digitalisierung, #Labor)

Ziel des Informatik-Projekts ist die Entwicklung eines kooperativen Studienangebots „Programmieren mit Schülerinnen und Schülern“. Im Berichtszeitraum wurde das kooperative Seminar *Programmiersprachen für Kinder (PHL) / Programmieren in der Sekundarstufe I (US)* angeboten. Dabei lernen Lehramtsstudierende verschiedene Programmiersprachen in einer unterrichtsbezogenen Reflexion kennen. Es erfolgte eine umfangreiche qualitative Evaluation des Seminars u. a. bezüglich der Motivation und den Wünschen vor Seminarbeginn bzw. des erlernten Fachwissens und fachdidaktischen Wissens nach Durchlaufen des Seminars. Dazu wurden die Studierenden online per Gruppendiskussion interviewt. Unterrichtskonzepte, die im Seminar *Programmiersprachen für Kinder* entstehen, sollen zukünftig auf die Webseite des Landesmedienzentrums integriert werden.

Fachgruppe NwT/Technik (#Digitalisierung, #Labor)

Die Fachgruppe entwickelt neue phasen- und institutionsübergreifende Professionalisierungskonzepte unter verstärktem Einbezug digitaler Lehr- und Lerntechnologien. Weiterhin sollen Erkenntnisse zur professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften mit Fokus auf Fachwissen und fachdidaktischem Wissen im Fach Naturwissenschaft und Technik (NwT) sowie hinsichtlich des landesweiten Bildungsausgangs bei Schüler*innen der Sek I im Fach Technik gewonnen werden. Im Berichtszeitraum wurde die Konzeptionierung eines kooperativen technikdidaktischen Studienangebots zur Thematik „Digitalisierung und Industrie 4.0“ weitergeführt. Die entwickelten Studienmodule, in Form von kommentierten, interaktiven PPT-Foliensätzen, wurden im WiSe 2021/22 im Rahmen bestehender Lehrveranstaltung erstmals eingesetzt und die betreffenden Termine der Veranstaltung gegenseitig geöffnet. Des Weiteren wurden die konzeptionierten Module zur Digitalisierung und Industrie 4.0 zu Selbstlernmodulen weiterentwickelt und stehen im Sinne des Creative Commons für Interessierte im Downloadbereich auf der Homepage des Lehr-Lern-Labors MINT Teacher Lab zur Verfügung: <https://www.ife.uni-stuttgart.de/bpt/Mint-Teacher-Lab/Downloads.html>.

Fachgruppe Physik (#Digitalisierung, #Labor)

Nachdem im Vorjahr bereits eine Bestandsaufnahme ausgewählter Fachveranstaltungen durchgeführt wurde, die für eine gegenseitige Öffnung (US / PHL) gewinnbringend wären, wurden im Berichtsjahr passende Brückenseminare entwickelt und evaluiert, da sich die mathematischen Anforderungen der Fachveranstaltungen der US von denjenigen der PHL unterscheiden. Der erste Brückenkurs für die Studierenden der PHL wurde für die Veranstaltung *Relativitätstheorie, Astrophysik, Kosmologie* der US entwickelt. Dafür wurden spezifische Aufgaben weiterentwickelt, mit welchen die Studierenden der PHL die Inhalte der Fachvorlesung ihren Bedürfnissen entsprechend vertiefen können. Die Studierenden der PHL können zudem das Anfängerpraktikum der US besuchen.

Gemeinsam wurden weitere Themen identifiziert, bei denen ein Lehraustausch zwischen PHL und US sinnvoll ist. Die Lehrveranstaltung *Moderne Physik I+II* (PHL) wurde im SoSe 2021 durch die Fachdidaktik Physik der US ausgebracht. Hierdurch konnten die Bedarfe der Studierenden unmittelbar identifiziert werden. Ein Praktikum zum Thema *Radioaktivität für Lehramtsstudierende* wurde an der US entwickelt, standortspezifisch differenziert und mit Studierenden der US pilotiert. Gleiches gilt für eine Erweiterung der Lehrveranstaltung *Relativität, Astrophysik, Kosmologie* um ein Sternwartenpraktikum. Beide Einheiten können ab 2022 von Studierenden der PHL besucht werden.

Fachgruppe Englisch (#Inklusion/Heterogenität, #Digitalisierung)

Das Fach Englisch beschäftigt sich mit der Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von vier Blended Learning-Kursen mit dem Schwerpunkt Interculturality. Zudem wird im letzten Projektjahr eine internationale Tagung ausgerichtet. Im Berichtszeitraum wurden der B. A. Blended Learning-Kurs *Diverse Literatures of the Americas* und der M. Ed. Blended Learning-Kurs *Project-Based Learning with eTwinning and Erasmus+ for Interculturality* entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Die Vorbereitungen der internationalen Tagung „DIVERSITY in the Digital Foreign Language Classroom Conference (DDFLC)“, die pandemiebedingt auf Frühjahr 2023 verschoben wurde, wurden fortgeführt.

Fachgruppe Philosophie (#Digitalisierung, #Inklusion/Heterogenität)

Bis zum Projektende soll ein umfassendes Konzept der Digitalisierung philosophisch-ethischer Lehr-Lern-Prozesse entstehen. Die häufig beklagte Theorie-Praxis-Lücke soll durch ein stimmiges, ressourceneffizientes Hochschulcurriculum reduziert werden. Im Berichtszeitraum wurden die beiden Blended Learning Seminare zur Fachdidaktik an der PHL und der US durchgeführt. Weiterhin wurden folgende Lehrveranstaltungen angeboten (teilweise in Kooperation beider Hochschulen oder als geöffnete Lehrveranstaltung): *Wittgensteins Philosophische Untersuchungen* (Seminar), *Philosophieren mit Kindern* (Tutorium), *Bildungsforschung und Fachdidaktik* (Seminar) und *Philosophische Aspekte von Inklusion* (Seminar). Zudem wurde ein erster Entwurf zu einem Zertifikat „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ erstellt.

Fachgruppe Wirtschaft (#Inklusion/Heterogenität, #Digitalisierung)

Das Ziel der Fachgruppe Wirtschaft besteht darin, die Themen Inklusion und Heterogenität hochschulübergreifend zu stärken. Dazu werden einerseits die in der ersten Förderphase um die Thematik „Inklusion“ ergänzten Veranstaltungen zu *Wirtschaftsdidaktik* im BA-Studiengang an der US weiterentwickelt, auf den M. Ed. in *Inklusive Wirtschaftsdidaktik I und II* ausgeweitet und auch an der PHL gelehrt. Andererseits finden zwei Praxisforschungsprojekte statt, bei denen erstens qualitative Interviews mit Lehrkräften und Vertreter*innen von Inklusionskategorien geführt werden und zweitens eine quantitative Studie zu den inklusiven Einstellungen angehender Wirtschaftslehrpersonen durchgeführt wird.

Nachhaltige Qualitätssicherung

In der nachhaltigen Qualitätssicherung vertieften PHL und US ihre Kooperation: Die erste Befragung zu den im Rahmen der Verbundkooperation geöffneten Lehrveranstaltungen und die Studierendenbefragung der US wurden erfolgreich durchgeführt. An der PHL wurden sämtliche Frageitems der Studiengangbefragung erfolgreich in andere Erhebungen (OBOS und PSE-Studie) integriert. Die Datenerhebung und -auswertung fanden statt. Relevante Ergebnisse aus 2020 und 2021 wurden der PSE-Geschäftsstelle und dem Senatsausschuss Lehrerbildung der US zur Verfügung gestellt und gemeinsam diskutiert.

Im Projektmonitoring fand die zweite schriftliche Fachgruppenbefragung statt; die Ergebnisse wurden anschließend aufbereitet und zurückgespiegelt und mit der Geschäftsstelle diskutiert. Die Gruppengespräche mit den Handlungsfeldern, die der Reflexion ihrer selbstgesetzten (Zwischen-)Ziele und deren Realisierung dienen, wurden zum zweiten Mal durchgeführt.

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an:

Wolfgang Weber (stellv. PSE-Geschäftsführer): wolfgang.weber@pse-stuttgart-ludwigsburg.de